

NÖN Woche 33/2013

Stadt Melk **11**

Neue Verkehrsführung

Hochwasserschutz-Bau | Bauarbeiten in der Kremser Straße sind abgeschlossen. Zufahrt zum Hauptplatz ist wieder möglich. 30er-Beschränkung auf der B1 bleibt bis Jahresende.

Von Franz Gleiß

MELK | Ziemlich genau fünf Wochen liegen die Arbeiten am Hochwasserschutz in Melk nach dem Hochwasser im Juni im Rückstand. Den Temperaturen am Donnerstag – dem bisher heißesten Tag in Österreich – haben die Bauarbeiter in Melk noch eins draufgelegt: Sie haben bei brütender Hitze eine Asphaltschicht in der Kremser Straße aufgezogen.

In den vergangenen Wochen wurden neben druckdichten Rohren für den Weierbach auch sämtliche Leitungen für die Steuerung der Licht- und Tonanlage für Hauptplatz und Rathausplatz eingebaut. Die Steuerung wird im Eckhaus Kremser Straße-Donaulände eingebaut.

Seit Freitagnachmittag ist nun die Zufahrt zum Hauptplatz über die Kremser Straße wieder möglich. Einen Gehsteig gibt es allerdings nicht mehr, denn die Straße wird später ebenso wie der Hauptplatz ein „Shared Space“. Alle Verkehrsteilnehmer müssen sich den Platz auf der Fahrbahn teilen.

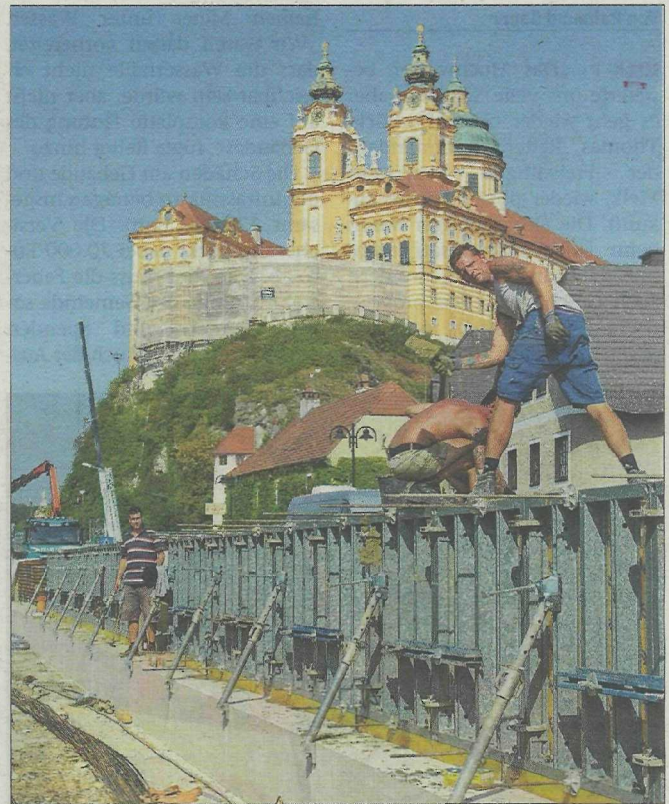
Für kurze Zeit ist nun die Verkehrsführung durch die Stadt so

wie vor dem Beginn der Bauarbeiten geregelt. Von der Ein- und Ausfahrt durch die Kremser-Straße bis hin zur Durchfahrt über den Kirchenplatz in die Bahnhofstraße.

In der kommenden Woche werden die Arbeiten am Hauptplatz fortgesetzt. Auch hier wird der Weierbach druckdicht verrohrt. In der Folge wandert die Baustelle in Richtung Kirchenplatz. Voraussichtlich im September wird dann die Verbindung vom Hauptplatz über die Bahnhofstraße zur Abt-Karl-Straße gesperrt.

Auf Hochtouren wird derzeit auch an der Hochwasserschutzmauer und am Pumpwerk gebaut. Von der Hubbrücke beginnend, wird die Mauer in Richtung Westen errichtet. Bis Ende des Jahres wird es auf der B1 während der Bauarbeiten zu Behinderungen kommen.

„Bis jetzt haben wir etwas mehr als zwei Millionen Euro verbaut“, sagt Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann. Insgesamt kostet das Hochwasserschutzprojekt 9,8 Millionen Euro. In der Vorwoche wurden bereits alle Gewerke für das Projekt vergeben.



Am Donnerstag – dem heißesten Tag in Österreich, der je dokumentiert wurde – wurde an der Hochwasserschutzmauer neben der B1 in Melk auf Hochtouren betoniert.
 Fotos: Franz Gleiß



Baubesprechung am Donnerstag bei den Asphaltierungsarbeiten in der Kremser-Straße in Melk: Bauleiter Gerald Bieder (v. l.), Vizebürgermeister Wolfgang Kaufmann und Polier Gerhard Köck.

Neue Verkehrsführung in Melk

